

# DIE INNERE SCHULE

## Interview mit Peter Goldman



*Peter, wer bist Du, und was tust Du? Bitte erzähle uns in wenigen Worten von Deiner Verbindung zur Inneren Schule oder zu den Inneren Schulen.*

Ich gehöre seit langem dem Heiler- und Lehrorden an. Dazu gehört neben der eigentlichen Arbeit auch der individuelle, persönliche Entwicklungsprozess. Es gab Zeiten, da spielte sich ein ganzes Leben an einem heiligen Ort innerhalb einer fest organisierten Gruppe ab. Dann gab es auch Zeiten, wo es darum ging, in die Welt hinauszugehen und all die Ideen wieder zu finden, sie gleichsam neu zu entdecken und in Besitz zu nehmen, um sie auf die eine oder andere Art weiterzugeben. Das Entscheidende ist, dass die menschliche Natur stark, ausgeglichen, demütig und sanft werden muss, um interdimensional eingesetzt werden zu können. Nur so kann die Arbeit auf höchster Ebene gehalten und gemeinsam mit anderen ohne jedes Schielen nach einem persönlichen Vorteil getan werden. Dies lässt sich nicht immer berechnen. Es braucht ein interdimensionales Klima, in dem die Kommunikation zwischen den Ebenen ablaufen kann.

Die ätherischen Schulen wirken unablässig und ohne Unterbruch. Der grösste Teil des Lernprozesses findet in Zeiten statt, wo wir uns ausserhalb unseres Körpers aufhalten, etwa im Schlaf oder in parallelen Bewusstseinszuständen, um dann in Momenten des Alltags, wo das entsprechende Wissen gebraucht wird, ins Gedächtnis einzusickern. Die Schwierigkeit besteht darin, die Ideen so unverzerrt wie möglich zu belassen, sodass die Kommunikation auf einer möglichst feinstofflichen und klaren geistigen Bezugsebene ablaufen kann. Oft sind die inneren Lehrer gezwungen, ihre Schwingung zu verlangsamen. Darunter leidet die Qualität der Kommunikation, denn diese vollzieht sich nun

über die Bahnen des Gehirns, die dazu neigen, deren Klarheit zu trüben. Ausserdem sind viele der Ideen, die von Heilern, Lehrern, Ärzten oder Philosophen auf der Erde zum Ausdruck gebracht werden, nicht diesen selbst zur Umsetzung zugeordnet; sie sollen sie vielmehr anderen Menschen und Systemen vermitteln. Die Menschenwelt muss sich aus eigenem Antrieb und freiwillig weiterentwickeln. Spirituelle Konzepte erzeugen die entsprechende Atmosphäre, stellen den Samen zur Verfügung, weisen auf neue Möglichkeiten hin und ermutigen zum Weitergehen. Dies geschieht in Form von substanziellen Veränderungen innerhalb des menschlichen Bewusstseins. Diese Veränderungen werden jedoch niemals unter Druck erzwungen und erfolgen auch nicht als blosser Reaktionen des Gehorsams.

*Da wir gerade von Veränderungen sprechen: Die Art, wie heute inkarnierte Menschen diese Inneren Schulen betrachten, ist dabei, sich zu wandeln. Oft bilden die Menschen ihre Vorstellungen nach dem, was sie im Zusammenhang mit Mysterienschulen, etwa in Ägypten oder Griechenland, gelesen oder gehört haben. In der jetzigen Zeit haben viele über die Körperzellen direkten Kontakt zur inneren Stimme, zu den Inneren Schulen, zu den Schwingungsschulen des Lichts, zu den Regenbogen-Schulen oder zu den Bruderschaften. Wie würdest Du heute eine Innere Schule beschreiben?*

Ich kann meine eigene Wahrnehmung, meine eigene Erfahrung schildern. Im Wesentlichen handelt es sich um die Evolutionsschule des Menschen als Gesamtwesen. Der ganze Mensch integriert die Evolutionsbahnen, die innerhalb der Erde zum Leben erwachen. Wenn sie zusammenkommen, lassen sie das Gehirn entstehen, und wenn sie sich entfalten, entsteht das ganze Gehirn. Darin befinden sich vier

*Die traditionellen Formen der Einweihung haben nun der direkten Kommunikation über die sieben Farben, über die sieben in unserem Chakrensystem aktiven Schwingungen Platz gemacht.*

Hauptbahnen. Diese Bahnen umfassen in einem höheren Sinne die Bereiche der Religion, der Kunst, der Wissenschaft und der Philosophie und entsprechen den vier Bildungsbereichen der Inneren Schule. Anschliessend kommen sie auf allen Ebenen und in verschiedenen Formen zum Ausdruck, indem sie sich innerhalb der Völker, durch die unterschiedlichen Wachstumsstadien hindurch und über die wachsende Aufnahmefähigkeit des Menschen entfalten.

Das Entscheidende daran ist, dass alles, was wir erleben, diese vier Gehirnbahnen passiert. So wird jede einzelne Erfahrung über diejenige Bahn erlebt, welche dem Religiösen entspricht; ebenso muss sie durch die Bahnen fließen, die den Bereichen der Kunst, der Wissenschaft und der Philosophie entsprechen. Dieser Kreislauf lässt den tausendblättrigen Lotos des Gehirns und der Krone entstehen. Er gleicht nicht einem auf ein flaches Stück Papier gezeichneten Bild, sondern stellt einen integrierten, hochorganisierten, sehr disziplinierten Fluss dar, der stets auf der Ebene fließt, auf der sich der Einzelne gerade befindet. Es kommt oft vor, dass gewisse Erfahrungen diesen Kreislauf nur teilweise durchmachen, sodass der Fluss behindert und gestört wird, indem er in bestimmten Bereichen zu schwach oder zu stark ausgeprägt oder auch ganz unbewusst ist. Dasselbe geschieht auch oft in Bezug auf äussere Lehrer, in unseren Bibliotheken, Schulen und Universitäten.

*Könntest Du noch etwas mehr darüber sagen, auf welche Weise die inneren Lehrer unterrichten und was sie lehren?*

Man kann sagen, dass die grössten und höchsten Lehrer überschatten und überwachen. Sie werden wiederum von anderen Lehrern vertreten, sodass das Wissen von den höchsten Ebenen heruntertransformiert und schliesslich in eine Sprache gefasst wird, die dem Verstand des Menschen in seinem Alltag zugänglich ist. Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass viele Menschen heutzutage in ein sehr geschäftiges Leben eingespannt sind, das seine eigene Bedeutung hat. Deshalb wird die Möglichkeit, höhere Bildung und höheres Wissen aufzunehmen, im Schlafzustand genutzt, um dann sooft als möglich in den Alltag einzufließen. Das Ziel

besteht darin, dass der Schüler beständig, die ganze Zeit über, in dieser Schule ist. Das bedeutet nun nicht, dass man einen neuen Beruf oder eine neue Religion anzunehmen bräuchte; es geht vielmehr um eine Einstimmung. Über diese Einstimmung werden das Denken, Fühlen, Handeln und die Entscheidungen des Schülers sowohl überschattet wie auch inspiriert. Gleichzeitig wird er, wenn es nötig ist, ganz konkret eingesetzt. Die heilende oder beratende Arbeit mit einzelnen Menschen ist stark von Mitgefühl und Unterstützung getragen. Dahinter steht die Absicht, dass ein Mensch, der auf diese Weise berührt wird, die Arbeit weiterträgt, hinein in seinen Tätigkeitsbereich und in die Gruppe, der er angehört.

*Das Energiesystem im menschlichen Körper basiert unter anderem auf den sieben Chakren, sieben Farben, sieben Tönen. Sind diese Grundenergien energetische Eintrittstore zu den Inneren Schulen, sind es gar Einweihungstore?*

Traditionsgemäss haben die Menschen ihre Einweihungen manchmal allein, oft auch in Gruppen durchlaufen. Bei diesen Einweihungen ging es vorwiegend darum, Bewusstsein in vorher unbewusste Bereiche zu bringen. Wir sind heute sehr viel bewusster als je zuvor, und diese traditionellen Formen der Einweihung haben nun der direkten Kommunikation über die sieben Farben, über die sieben in unserem Chakrensystem aktiven Schwingungen Platz gemacht, von denen jede ihre besondere Verbindung zu ganz bestimmten Spezialisten und Lehrern hat. Ich finde es interessant, dass alle diese Lehrer im selben Masse mit Forschung und Entwicklung befasst sind, wie die Schüler danach streben, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen zu erweitern. Dies schliesst jede Routine aus; es erzeugt eine ständige Offenheit für das ganz Neue, das durch die Inspiration hereinkommt. In der höheren Welt wartet man immer auf den Moment „dazwischen“, wo wir nicht auf unsere gewohnte Weise aufmerksam sind. In diesen Momenten kann uns wahre Inspiration erreichen.

Es wird oft nicht genügend beachtet, dass wir schon vor unserer Inkarnation eine Übereinkunft darüber eingegangen sind, an welcher Aufgabe

*Der Lehrer ist zwar da, aber wenn der Schüler unter Druck steht und nicht weiss, wie er reagieren soll, bleibt der Lehrer im Hintergrund und lässt ihn seine eigenen Erfahrungen machen.*

wir hier arbeiten werden. In diesem Sinne haben wir auch nicht die freie Wahl, denn auf der Seelenebene besteht bereits eine Verpflichtung. Ob es der menschlichen Persönlichkeit passt oder nicht: Die Inkarnation wird in die Richtung gelenkt werden, auf die hin sie angelegt ist, und die entsprechende Aufgabe wird auf die eine oder andere Art erledigt werden. Dies mag paradox klingen. Aber das Weitergeben von Wissen und die Arbeit, die zwischen den Dimensionen vermittelt, bringen es mit sich, dass es nun an uns ist, den ganz bestimmten Platz einzunehmen, wo wir diese Arbeit vertreten, während für jene, die diesen Platz vorher innehatten, der Moment zum Weitergehen gekommen ist. In dieser Hinsicht haben wir keine Wahl. Ein Zögern gibt es nicht; wir müssen uns aufmachen und uns einlassen.

Das Gefühl, in einer Art Eltern-Kind- oder Kind-Lehrer-Beziehung geliebt und umsorgt, gelehrt und ermutigt zu werden, ist zwar sehr schön, aber schon bald tritt die Zusammenarbeit in den Vordergrund. Obwohl wir dabei der Juniorpartner sind, müssen wir unsere Arbeit anpacken, ohne zu erwarten, dass wir getröstet werden oder dass unser Leben in irgendeiner Hinsicht angenehmer oder leichter sein wird als das anderer Menschen.

*Wir werden also zu Partnern der inneren Lehrer?*

Ja, es ist eine Partnerschaft, eine Zusammenarbeit. Wenn wir in Not sind, können wir natürlich immer beten. Aber eigentlich tun wir das nie, denn unsere Bedürfnisse sind bekannt und

*Wenn wir uns vermehrt auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Inneren Schule einlassen, müssen wir unsere Verpflichtungen erfüllen.*

werden auch befriedigt. Wo eine Krise ist, ist auch Hilfe. Wenn die Krise eine Folge unserer eigenen Unwissenheit, Nachlässigkeit oder Selbstbezogenheit ist, dann werden wir die Verantwortung dafür zu tragen haben, und man wird uns wissen lassen, was zu tun ist. Die Liebe, die uns unterstützt, ist immer da, aber es herrscht auch eine gewisse Strenge und Disziplin.

Wenn wir uns vermehrt auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Inneren Schule einlassen, müssen wir unsere Verpflichtungen erfüllen.

Inspirationen zu empfangen ist eine Sache, diese Inspirationen in Strukturen und Formen zu übertragen eine andere. Oft besteht die Versuchung, etwas daraus zu machen, was es nicht unbedingt zu sein braucht. So gibt es gut etablierte Schulen, die ihren Schülern gewisse Vorteile in Aussicht zu stellen scheinen. Sie leisten vielleicht ausgezeichnete Arbeit; ihre Schwingung aber sinkt ab, weil sie dem Ego und dem Wunschdenken der Menschen entgegenkommen. Dadurch ist die Reichweite ihrer Wirkung eingeschränkt. Deshalb muss der Schüler lernen, zu unterscheiden. Der Lehrer ist zwar da, aber wenn der Schüler unter Druck steht und nicht weiss, wie er reagieren soll, bleibt der Lehrer im Hintergrund und lässt ihn seine eigenen Erfahrungen machen. Allerdings nicht allzu lange. Dann wird er auf den Weg zurückgebracht, dem er einmal zugestimmt hat.

*Du hast vorhin von der Arbeit mit den Inneren Schulen im Schlafzustand gesprochen. Könntest Du noch etwas mehr zu diesen nächtlichen Seelenreisen sagen, wo wir uns in universelle Bereiche kosmischer Intelligenz begeben? Dabei stellt sich eine ganz bestimmte Frage: Sind wir eingeladen? Ist es die Schule selbst, die uns hier einzutreten heisst?*

Niemandem wird die Möglichkeit versagt, seinen Lernprozess im Schlafzustand fortzusetzen. Es gibt jedoch ein Filtersystem, das von der Aufnahmefähigkeit des betreffenden Menschen und von der Tiefe seines Engagements bestimmt wird. Es gibt im interdimensionalen Bereich Schulen, die sich vor allem damit befassen, das irdische Alltagsleben zu heilen und zu lenken. Es ist sehr wichtig, dass das Spirituelle in den gewöhnlichen menschlichen Angelegenheiten gegenwärtig ist. Viele Menschen werden im Schlafzustand zu dieser Ebene hingezogen, damit mehr Menschlichkeit in ihren Tätigkeitsbereich einfließen kann und damit ihre Entscheidungen über den kurzfristigen Gewinn hinaus auch längerfristig heilbringend sind. Die Lehrer sehen das Seelenlicht eines Menschen, vor

allem das Licht des Kronenchakras, das Einblick gibt in seinen Entwicklungsstand und sein Potenzial. Je nach Eignung werden die Schüler den Hallen des Lernens auf einer höheren Schwingungsebene zugeführt. Dort eröffnet sich eine grosse Vielfalt an Möglichkeiten. Die Lehrer, welche in diesen Bereichen arbeiten, sind Seelen, die wir aus der Geschichte kennen; Seelen, welche als Führer der Menschheit auf Erden gedient haben. Sie bevölkern unsere Legenden; ihre Namen stehen in unseren heiligen Schriften und werden auch heute noch täglich angerufen. Es sind aber keine Sagengestalten, sondern Seelen, die aktiver tätig sind als je. Wenn wir in ihren Kreis gezogen werden, bedeutet das einerseits, dass wir schon früher mit ihnen zusammengearbeitet haben, aber es heisst auch, dass wir zu den Projekten gehören, mit denen sie heute beschäftigt sind. Was in den Schriften erzählt wird, hat lediglich historische Bedeutung. Die Verankerung der archetypischen Figuren in unserem menschlichen Bewusstsein jedoch macht es möglich, dass wir zu diesen grossen Seelen und ihren speziellen Einflussbereichen hingezogen werden; dorthin, wo sie im Hier und Jetzt tätig sind. Sie arbeiten mitten unter uns; es sind keine biblischen Gestalten, sondern Raumwesen. Dabei kümmern sie sich um die geringste Kleinigkeit, und nichts wird dem Zufall überlassen; sie arbeiten nicht nur mit uns in unserer jeweiligen Inkarnation, sondern sind über Jahrhunderte hinweg mit ihren Projekten beschäftigt. Wir sind vielleicht einfach zuletzt dazugestossen und haben jetzt teil an diesem Prozess.

Es gibt keine Grenzen in Bezug auf das, was zu erreichen möglich ist. Zeit spielt dabei keine Rolle; sie vermag niemanden und nichts zu begrenzen oder einzuschränken. Grosse Projekte können scheinbar aus dem Nichts entstehen. Manchmal vergehen auch Jahrhunderte, in denen sich das Leben auf einer sehr tiefen Ebene abspielt, wo sehr viel Leid ist. Aber sogar daraus ergibt sich eine Intensivierung, sodass dann plötzlich sehr vieles sehr schnell geschehen kann. Interessanterweise brauchten viele Men-

schen, die heute diesen Inneren Schulen angehören, nicht unbedingt so oft auf der Erde zu wirken; wir sind also heute deshalb hier, weil unsere Zeit eine wichtige Zeit ist. Deshalb sollten wir uns auch nicht so sehr um unser eigenes Wachstum, um unsere eigene besondere spirituelle Entwicklung kümmern. Diese vollzieht sich ohnehin. Die Innere Schule sucht nach denjenigen, die die Arbeit um der Freude an der Arbeit willen tun und die freiwillig daran teilhaben, in welcher Form auch immer, ohne sich in irgendeiner Weise über ihre eigene Wichtigkeit oder über ihre persönliche Leistung Gedanken zu machen. Dies wird nicht überall verstanden. Der Einweihungsweg wird oft als spirituelle Leistung dargestellt. Natürlich kann es in gewissen Momenten so aussehen; es liegt jedoch in der Natur der Arbeit, dass sich die Position des Einzelnen in der Gruppe nach den Erfordernissen der jeweiligen Aufgabe richtet und dass auf der Seelenebene niemand einen höheren oder niedrigeren Status hat als irgendjemand anders. Die Arbeit vollzieht sich im gemeinschaftlichen Zusammenwirken und in der Unterordnung individueller Wünsche angesichts der Aufgaben der Gruppe.

*Das war eine sehr schöne abschliessende Feststellung. Du hast uns wunderbare Einsichten geschenkt in einem Bereich, in dem viele, viele Menschen nun bewusst nachzudenken und mitzuarbeiten beginnen. Möchtest Du noch etwas hinzufügen?*

Ja. Es geht nun ganz besonders darum, die Empfänglichkeit für das Licht durch das Stirn- und das Kronenchakra zu stärken und dadurch das Kehlchakra so zu verändern, dass Heilen und Lehren vermehrt über die Anwesenheit, die Ausstrahlung und das gesprochene Wort vonstatten geht. Dadurch wird sich auch der Bedarf nach Therapien verringern.

*Ganz herzlichen Dank.*

*Mit Peter Goldman sprach Elisabeth Bond.*

**Peter Goldman**, 1937, ist Heiler, spiritueller Lehrer und interdimensionaler Philosoph. Er entwickelt und unterrichtet seine Arbeit seit mehr als 25 Jahren und bringt eine reichhaltige Erfahrung als Osteopath sowie als Psycho- und Körpertherapeut mit. Er ist Leiter von White Lodge, Centre of New Directions, in Kent, England.